



Landschaftskommunikation

1 Einführung und Zielsetzung

Landschaftskommunikation ist integraler Bestandteil von stadt PARHE land. Sie soll einen diskursiven Rahmen für verschiedenste Fragen des Landschaftsraums schaffen, eine glaubwürdige Verknüpfung von Wertschätzung und Wertschöpfung herstellen, den Anschluss an das vorhandene Engagement im Partheraum suchen und Resonanz für lokale und partielle Zugänge zur kulturlandschaftlichen Gestaltung erzeugen. Zugleich kommt ihr eine analytische Funktion im Hinblick auf die Frage zu, wie Kulturlandschaftsmanagement in der Partheregion eigentlich funktionieren kann. Die im Forschungsvorhaben wahrgenommenen Spielräume werden unmittelbar in Rückkopplung mit den Erfahrungen und dem Wissen der landschaftspägenden Akteure erarbeitet. Es handelt sich also um einen öffentlichen Klärungsprozess durch gesellschaftliche Kommunikation auf verschiedenen Ebenen.

2 Kommunikationsschema

Ausgehend von einem theoretischen Rahmenwerk (*Kommunikationsschema*) wurden die *Kernaussagen* definiert, mit denen stadtPARTHEland in der Leipziger Region auftreten will. Auf dieser Basis wurden Leitmedien und Formate festgelegt, in denen die Öffentlichkeit für das Partheland einbezogen werden soll. Der Gradient reicht von den eher problemorientierten Diskursformaten (*Parthelandküchen*, Fachartikel) bis zu *PR-Produkten* (Postkarten, Aufkleber, Flyer, Messestände). Die hierbei getroffenen Aussagen sind für den ganzen Forschungsverbund verbindlich. Nur so lässt sich eine hinreichende gesellschaftliche Geltung für unser Projekt erzielen.



Abb. 1: Kommunikationsschema für stadt PARTHE land. Die diskursive Rahmung muss über Leitaussagen in Leitmedien hergestellt werden und kann durch PR-Produkte unterstützt werden. Innerhalb der Tageskommunikation müssen strukturell unterschiedliche Mitteilungen unterschieden werden.

3 Befragungen und Taschenbuch



Abb. 2: Titel des Taschenbuches über Menschen im Partheland im Aufland Verlag. Das kleine Buch erfreut sich einer regen Rezeption von Leipzig bis Taucha und Beucha

Die inhaltliche Basis für den Kommunikationsprozess wurde – ganz im Sinne des oben skizzierten Anspruchs, Resonanz für lokale und partielle Zugänge zur kulturlandschaftlichen Gestaltung zu erzeugen, durch eine umfangreiche *Befragung* von Menschen in der Partheregion gelegt, die in Form autorisierter Porträts veröffentlicht wurden. Das Taschenbuch „Stadt Land Flüsschen“ (Aufland Verlag 2016) vereint über dreißig Perspektiven auf den Landschaftsraum, die von unterschiedlichen landschaftlichen Aneignungen geprägt sind. Kommunalpolitiker, Landwirte, Künstler, Naturschützer, Anwohner und Landschaftsplaner geben in ihren Berichten Einblick in die Komplexität der Kulturlandschaft, in ihre Schönheit und Herausforderungen. Das Buch schafft durch seine inhaltliche Breite und räumliche Beziehung eine tragfähige Grundlage für alle weiteren Kommunikationen im Kontext von *stadt PARTHE land*. Bei verschiedensten Veranstaltungen werden Passagen daraus vorgetragen und so eine fundierte Ausgangsposition definiert.

4 Rezeption, Auswertung und erste Parthelandküche

Begleitend zum Taschenbuch wurde eine Serie von Postkarten erstellt, welche mit Zitaten aus den Befragungen auf die Besonderheit und Schönheit des Parthelandes aufmerksam machen sollten. Bei der ersten Parthelandküche wurde das Buch in Form eines *literarischen Salons* vorgestellt, an dem die in dem Buch porträtierten Menschen ebenso wie das Team von *stadt PARTHE land* und ein zahlreich interessiertes Publikum teilnahmen. Mitarbeiter des Forschungsprojektes stellten jene Beiträge aus dem Taschenbuch vor, die ihnen selbst aus der Sicht ihres disziplinären Zugangs am Wichtigsten waren und kamen mit den Besuchern darüber ins Gespräch. Der inhaltliche Kern dieser Veranstaltung war identifikatorisch – inmitten der angesprochenen Themenvielfalt wurde sichtbar, dass die hier aktiven Menschen ihre Landschaft lieben und sich für sie engagieren. Von hier ausgehend wurde das öffentliche und interne Feedback auf das Taschenbuch *ausgewertet* und zum Ende des Jahres in Form eines *Thesenpapiers* gezielt im Hinblick auf die zentrale Fragestellung von *stadt PARTHE land* diskutiert: Welche Folgerungen sind im Hinblick auf die Chancen zur Etablierung eines *Kulturlandschaftsmanagements* zu ziehen? Worauf müssen wir als Innovationsgruppe Rücksicht nehmen, welche Schwerpunkte möglicherweise verlagern, welche Gespräche suchen? Diese Thesen wurden im Januar 2017 bei der Klausur der Innovationsgruppe eingehend ausgewertet und fließen in die weitere strategische Planung ein. Auf diese Weise kann Landschaftskommunikation zu einer kontinuierlichen Qualifizierung von anwendungsorientierten Forschungsergebnissen beitragen.

Leipzig ist eigentlich
eine Parthe Gründung.

Stadt Land Flüsschen – Leben und Arbeit in der Parthenaue

Abb. 3: Mit den ausgewählten Zitaten auf Postkarten wurden verschiedene Aspekte des Kulturlandschaftsraums in den Fokus gerückt. In diesem Falle wird darauf aufmerksam gemacht, dass die naturräumliche Basis der gegenwärtig boomenden Stadt Leipzig in einem vermeintlich unbedeutenden Flüsschen zu finden ist – der Parthe.

5 Sommerschule und zweite Parthelandküche

Mit zwanzig Studierenden der TU Dresden (Landschaftsarchitektur) wurde anschließend eine einwöchige Sommerschule im Partheland durchgeführt, die erneut die Vielfalt der Aneignungen des Landschaftsraumes zum Gegenstand hatte, dieses Mal aber näher entlang der konkreten landschaftlichen Strukturen. Aus umfangreichen Befragungen von Menschen entlang der Parthe wurde eine Präsentation erarbeitet und in der Leipziger Innenstadt (Boulderhalle nahe der Parthe) öffentlich aufgeführt. Verhandelt wurden sehr verschiedene Fragen wie z.B. die visuelle Wahrnehmbarkeit der Parthe, Probleme bei der Integration heterogener kulturlandschaftlicher Belange im Verwaltungshandeln, die veränderte sozioökonomische Bedeutung der Parthe für die Menschen in der Region, die mangelnde Flexibilität heutiger Naturschutzregeln inmitten landschaftlicher Dynamik, die topografischen Besonderheiten des Parthelandes, die Vielfalt landwirtschaftlicher Produktion, die gegenseitige Durchdringung ursprünglich ländlicher und urbaner Landschaftsmerkmale.

Die Parthelandküche fand begeisterten Anklang und wurde von den Studierenden in Form eines umfangreichen Exkursionsführers „sich wundern im Partheland“ nachproduziert. Dieser bildet nun eine Einladung an Besucher und Freunde der Parthenaue, die Landschaft in ihrer kulturlandschaftlichen Komplexität zu erkunden und zu verstehen und zeigt zugleich die handlungsräumlichen Herausforderungen des Kulturlandschaftsmanagements auf.



Abb. 4: Zwischen Befragung, Exkursion und Theorie: Auswertung in der Sommerschule 2016, „Sich wundern im Partheland“



Abb. 5: Titelblatt des Exkursionsführers. Dieser wird gegen eine kleine Schutzgebühr im Partheland verbreitet und steht als kostenloser Download zur Verfügung: <https://stadtpartheland.de/?p=1013>

6 Das Obst vor den Toren der Stadt - die dritte Parthelandküche

Im September 2016 fand im Alten Kranwerk in Naunhof bei Leipzig die dritte Parthelandküche statt. Den Rahmen für diese Küche bildete ein Erntecamp samt Workshop zur Verarbeitung von Straßenobst, an dem gut 30 Personen teilnahmen. Begleitend zur vorgestellten Expertise „Neue Ökonomien für altes Obst“ sollte die Veranstaltung das Gespräch über regionale Nutzungsperspektiven insbesondere von Straßenobstbeständen befördern. Den Einstieg in die Diskussion bildeten einige vorgelesene kurze Passagen zur Obstnutzung im Partheland aus dem Buch „Stadt Land Flüsschen – Leben und Arbeiten im Partheland“.

Die Diskussion ergab ein intensives Stimmungsbild zu gegenwärtigen Problemen einer regionalen Nutzung bzw. ökonomischen Verwertung von Obst an Straßen, in Gärten und in kleinen Streuobstbeständen, insbesondere wurde der Verlust an Obstbäumen in der Landschaft beklagt, die mögliche Kontaminierung von Straßenobst als Hinderungsgrund für eine Vermarktung betont aber auch auf die nötige Pflege der Bestände hingewiesen. Darüber hinaus wurden Vorschläge gemacht, wie einer „neuen Ökonomie für altes Obst“ nähergekommen werden kann.

Im Nachgang der Parthelandküche ist die Idee eines „Obsttages“ als Vermarktungsmodell entstanden und als „Apfeltag“ in Zusammenarbeit mit der Grünen Liga Kohrener Land e.V. und dem Gartenprogramm Leipzig im Oktober umgesetzt worden. Ebenso ist mit der Gründung einer Vermarktungsinitiative „Obstgenossen“ unter dem Dach der Leipziger Annalinde gGmbH ein Vermarktungsschritt getan worden.



Abb. 6: Die dritte Parthelandküche im Alten Kranwerk in Naunhof

7 Ausblick

Mit vier weiteren Parthelandküchen werden 2017 die Kommunikationen zum Kulturlandschaftsmanagement fortgeführt. Den Auftakt macht eine Wanderung an der Parthe mit Vorstellung des Exkursionsführers „sich wundern im Partheland“. [11.05.2017, 15.00 Uhr | Endhaltestelle Thekla]

Die zweite Sommerschule „Kunst in der Landschaft –Landschaftskunst?“ hat die komplexen Herausforderungen des Kulturlandschaftsmanagements zum Gegenstand und wird in Form eines öffentlichen Pleinairs präsentiert. [01.06.2017, 17.00 Uhr | am Teich im Abtaundorfer Park]

„Der Stadtpark: Denkmal und Grün für alle“ widmet sich am Beispiel des Mariannenparks der Entwicklung historischen Parkanlagen im Partheraum zwischen kommunaler Verantwortung und aktuellen Nutzungen. Diese Veranstaltung wird von einer ethnografischen Studie zu heutigen Nutzungen des Stadtgrüns begleitet. [15.09.2017, 14.00 Uhr | krudebude, Stannebeinplatz 13]

„Auf dem Rücken der Pferde“ geht gemeinsam mit Reitern und Pferdehaltern der Frage nach, wie dieses wachsende Freizeitsegment und die damit verbundene Landnutzung als Teil der Kulturlandschaftsentwicklung im Partheland betrachtet werden kann. [Oktober 2017]

Parallel erfolgt eine sukzessive theoretische Reflexion des gesamten Kommunikationsprozesses, denn im Ergebnis soll das Projekt in Form einer Monografie zur Landschaftskommunikation abgeschlossen werden, um seine Übertragbarkeit und theoretische Kontextualisierung zu gewährleisten.

Im kommenden Jahr wird der Schwerpunkt der landschaftskommunikativen Arbeit auf der Landschaftlichen Bildung liegen.

Datum: 17.3. 2017

Autoren: Dr. Kenneth Anders / Lars Fischer

www.stadtpartheland.de

www.leipziggruen.de/Partheland